



Anlass und Aufgabe

Die Talauen der Donau und des Regen der UNESCO-Weltkulturerbestadt Regensburg sind für das Stadtbild, für Freizeit und Erholung, aber auch für Tiere und Pflanzen von herausragender Bedeutung. Zusätzlich erfüllt der Flussraum wichtige Aufgaben als Bundeswasserstraße und Hafengebiet.



Neben diesen Aspekten ist bei Eingriffen im Flussraum auch zu berücksichtigen, dass sich der Wasserstand bei Hochwasser nicht erhöht und verlenerer Rückhalte- raum ausgeglichen wird.

Die Stadt Regensburg und die Wasserwirtschaftsverwaltung wollen mit dem Flussraumkonzept den gesamten Ufer- und Vorlandbereich an Donau und Regen ganzheitlich überplanen. Eine wichtige Planungsgrundlage bildet dabei die EU-Wasser- rahmenrichtlinie. Ziel ist es, möglichst alle Belange zu erfassen und miteinander in Einklang zu bringen.



Verbindlichkeit des Flussraumkonzeptes

Das Flussraumkonzept ist für Behörden und Bürger nicht rechtsverbindlich. Für die Wasserwirtschaftsverwaltung und die Stadt Regensburg bildet es jedoch eine wesentliche Grundlage für alle Hochwasserschutzplanungen und zukünftigen Projekte an Donau und Regen.

Durch seinen Beschluss am 28.10.2010 hat der Regensburger Stadtrat bestätigt, die Leitlinien des Flussraumkonzeptes für die künftige städtebaulich-landschaftspla- nerische Entwicklung der Flussauen zugrunde zu legen. Hierbei sind die Ziele auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen und weiter zu entwickeln.

Planungskonferenzen

In Fortführung des „offenen Planungsdialogs“ mit der Öffentlichkeit und den Inter- essensverbänden traf man sich zu vier Planungskonferenzen.

An den Planungskonferenzen waren beteiligt:

Bürgervertreter
Aus den Runden Tischen und Zukunftswerkstätten

Verbände und Vereine
BUND, LBV, Landesfischereiverband, Bayerischer Bauernverband, Bay- erischer Kanuverband, Bayerischer Motoryachtverband, DONAREA, Ver- kehrsclub Kreisverband Regensburg, Altstadtfreunde, Stadtmarketing e.V.

Fachstellen der Stadt Regensburg
Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Amt für Stadtentwicklung, Umwelt- und Rechtsamt, Stadtgartenamt, Amt für Wirtschaftsförderung, Liegen- schaftsamt, Koordinationsstelle Weltkulturerbe, Amt für Archiv- und Denkmalpflege

Staatliche Fachstellen und -behörden
Wasser- und Schiffsamt, Bayernhafen AG, Fachberatung für Fische- rei, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Staatliches Bauamt, Regierung der Oberpfalz, Wasserwirtschaftsamt

Moderator
Team 4

In Gruppenarbeit, die einen regen Austausch möglich machte, hatten die Teilneh- mer folgende komplexe Aufgaben zu lösen:

- Austausch unterschiedlicher Betrachtungen und Blickwinkel
- Interessensabgleich unterschiedlicher Nutzungen und Vorhaben
- Entwickeln von Schwerpunkten bestimmter Nutzungen
- Erarbeiten möglicher Kompromisse
- Ableiten von konkreten Maßnahmen



Ziele und Maßnahmen

Für die drei Fachgebiete

- Wasserwirtschaft (Hochwasserrückhalt und -abfluss),
- Stadtentwicklung und
- Landschaftsplanung (Naturschutz, Freizeit und Erholungsnutzung)

wurden Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmenvorschläge für die Entwicklung in den Talauen formuliert und abgeleitet.

Die Ergebnisse des Flussraumkonzeptes können, aufgeteilt auf drei Planungsbe- reiche, wie folgt zusammengefasst werden:

Bereich West

Mariaorter Brücke
bis Pfaffensteiner Brücke



Der Bereich bietet ein hohes Potential für den Hochwasserrückhalt. Mit dem „Römerpark“ soll der Donaupark weiter Richtung Prüfening mit einer naturmah- modellierten Auenlandschaft entwickelt werden. An der Mariaorter Brücke ist ein Sei- tengerinne für Kieslaicher vorgesehen.

Für den Römerpark wird ein Kunst- und Skulpturenpfad vorgeschlagen.

Uferzugänge und Flachwasserzonen sollen das Südufer der Donau aufwerten. Ganzjährig befahrbare Radwege machen den Flussraum erlebbar.



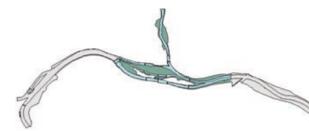
Naturnahe Ufergestaltung



Kiesige Flachwasserzonen als Laichplatz

Bereich Mitte

Pfaffensteiner Wehr
bis Eisenbahnbrücke und Regental



Am östlichen Regenufer sind südlich der geplanten Sallerner Regenbrücke Hoch- wasserrückhaltmaßnahmen und flache Zugänge zum Regen möglich. Die beste- henden Sportplätze müssten dafür neu angelegt werden.

In der Altstadt liegen die Gestaltungsschwerpunkte am Donaunordarm sowie auf der Jahninsel und an der Lazarettspitze.

Neben der Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Pfaffensteiner Wehr soll am Donaunordarm ein naturnahes Seitengerinne angelegt werden. Die Jahn- sel soll ihren historischen Charakter als Kiesinsel wieder erhalten.

Die Ufergestaltung an Donau und Regen richtet sich nach der Breite der Talau und der Nutzung durch die Schifffahrt. Vorgeschlagen wurden:

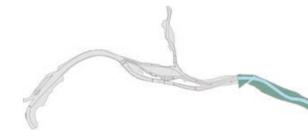
- Flachwasserzonen am Regen unterhalb der Sallerner Brücke sowie am Do- naunordufer
- Beseitigung der Ufersicherungen und Absenkung der Ufer bis zum Mittelwas- ser, am Donaunordarm, auf der Weichser Seite und am Regen.

Auch in diesem Bereich ist eine Ergänzung und Aufwertung des Fuß- und Radwe- genetzes geplant.

Mit der Verlegung der Sportbootanlegestellen könnte eine Fläche mit besonderer Blickbeziehung zur Altstadt für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und aufge- wertet werden. Zudem wäre eine Wildwasserstrecke auf Teilflächen des Freien Turn- und Sportvereins denkbar.

Bereich Ost

Eisenbahnbrücke
bis östliche Stadtgrenze



Zwischen Eisenbahnbrücke und Osthafen ist ein großflächiger Bodenabtrag und eine Auenmodellierung auf bis zu 26 Hektar möglich.

Auf der Schwabelweiser Seite sieht das Konzept weitere Rückhalteflächen mit Zugängen, kiesigen Flachwasserzonen und langfristig die Aktivierung eines alten Donauseitenarmes vor.

Bei einer Erneuerung der alten Eisenbahnbrücke könnte auch der derzeitige Über- gang für Fußgänger und Radfahrer verbessert werden und der Stadteil Hohes Kreuz an die Grünflächen am Hafenspitz angebunden werden.



Besondere Blickbeziehung zur Altstadt



Auenlandschaften für den Hochwasserrückhalt

Umsetzung

Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen können im Rahmen des Hochwasser- schutzprojektes Zug um Zug umgesetzt werden.

Weitere Maßnahmen wie beispielsweise die Auenmodellierung von Prüfening bis zum Donaupark oder die Schaffung eines Seitengewässers am Donaunordarm sind unabhängig von der Umsetzung des Hochwasserschutzes.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird abhängig von der Verfügbarkeit der Flä- chen, der finanziellen Mittel sowie der Dringlichkeit geprüft.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist vorläufig wie folgt einzuschätzen:

Kurzfristig in etwa 3 Jahren:

- ⑧ Donaunordarm
- ⑪ Oberer Wöhrd Lauserkanal

Mittelfristig bis in 10 Jahren:

- ⑰ Weichs - hydraulische Verbesserung des Auwaldes

Längerfristig:

- ① ② Großprüfening
- ⑬ ⑭ Lazarettspitze
- ⑫ ⑮ Jahninsel
- ⑯ ⑰ Hafenspitz
- ⑳ ㉑ Auengestaltung zwischen Schwabelweis und Tegernheim

Geringe Realisierungsmöglichkeiten:

- ⑨ Dultplatz
- ⑱ Bayerwaldstraße

Für einige Maßnahmen sind weder die Stadt noch die Wasserwirtschaftsver- waltung zuständig. Hier soll das Flussraumkonzept helfen, die jeweils Zustän- digen bei entsprechenden Maßnahmen auf wünschenswerte Entwicklungen aufmerksam zu machen und auf deren Umsetzung hinzuwirken.

Weitere Informationen

Die nachfolgend genannten Internet-Portale informieren Sie direkt über das Flussraumkonzept und die Entwicklung zum Hochwasserschutz in Regensburg:

www.hochwasserschutz-regensburg.de

Wasserwirtschaftsamt Regensburg
Eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit



www.wwa-r.bayern.de/projekte/projekte.htm

Stadt Regensburg

www.regensburg.de/hochwasser/index.php

Ansprechpartner für Sie sind:

Wasserwirtschaftsamt Regensburg
Landshuter Straße 59
93053 Regensburg

Rainer Zimmermann
Projektleiter
Heinrich Fischer
HWS Regensburg

☎ 0941 / 78009-128
☎ 0941 / 78009-208

Stadt Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 1
93047 Regensburg

Franz Kastenmeier
Projektleiter / Tiefbauamt
Christian Wiesinger
Tiefbauamt
Joachim Buck
Stadtplanungsamt

☎ 0941 / 507-1651
☎ 0941 / 507-5650
☎ 0941 / 507-1616

Bisher erschienene Infoblätter:
Infoblatt 1:
>Informationen zum hundertjährigen Hochwasser- c- Juni 2000
Infoblatt 2:
>Ergebnisse der runden Tische- c- April 2001 (vergriffen)
Infoblatt 3:
>Ergebnisse des technisch-städtebaulich-land- schaftsplannerischen Wettbewerbs- c- Oktober 2004
Infoblatt 4:
>Gesamtkonzept - Ergebnisse der Optimierungs- phase- c- Mai 2007
Infoblatt 5:
>Schöpfwerk lit- c- September 2009

Impressum:
Konzept, Gestaltung, Texte und Realisierung:
Wasserwirtschaftsamt Regensburg
Team 4, landschafts + ortsplanung, Nürnberg
Redaktion:
Projektgruppe Hochwasserschutz Regensburg
Gestaltung Titel:
Frauke Bergemann, München
Plangrundlage / Grafik / Fotos:
Team 4, landschafts + ortsplanung, Nürnberg
Auflage:
10.000 Stück
Druck:
Aumüller Druck Regensburg
Regensburg im Juni 2011

Hochwasserschutz Regensburg

Flussraumkonzept

Flussraumkonzept mit Maßnahmevorschlägen

Legende

Bestand

- Baulich genutzte / versiegelte Flächen
- Grün - / Sportflächen
- Stillgewässer
- Ackerland
- Lappersdorfer Kreisel
- Fuß- / Radwege
- Bearbeitungsgebiet

Maßnahmen im Bereich Ufer und Aue

- Steinschüttungen erhalten
- Mauern erhalten
- Entwicklung Gehölzsaum
- Uferverbau verfallen lassen
- Uferverbau entfernen, Gewässerentwicklung zulassen
- Leitwerkartige Ufergestaltung, Abgrabungen und Neugestaltung des dahinterliegenden Ufers
- Uferverbau entfernen / Ufer gestalten: Gewässerzugänge / Flachwasserzonen
- Zugänge und Sitzmöglichkeiten

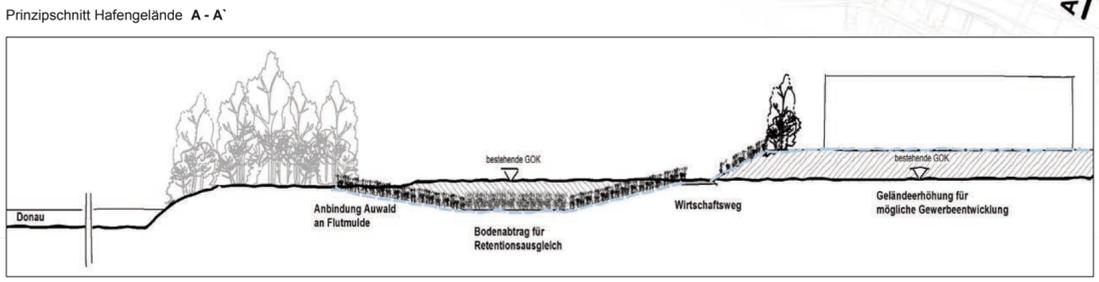
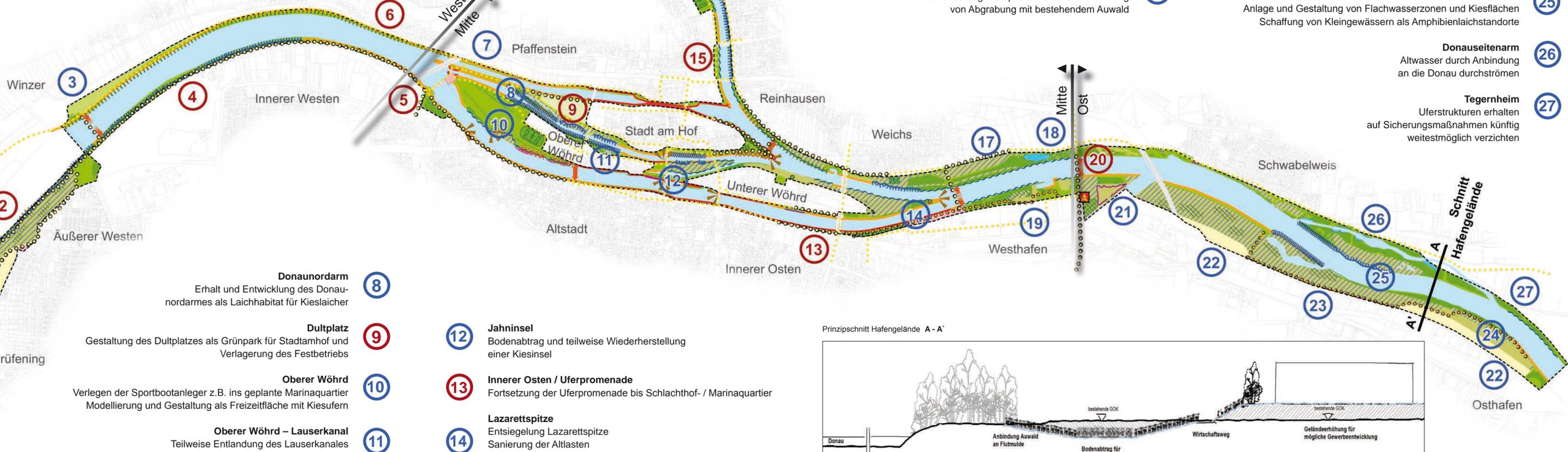
Maßnahmen für Freizeit, Erholung, Wegebau

- Auemodellierung für Retention, Abgrabung bis ca. Mittelwasserstand
- Auwald entwickeln
- Auwald erhalten
- Offenbereich aus Frisch- und Feuchtwiesen, Röhricht und Hochstauden
- Dultplatz
- Kiesbank
- Grünland (Planung)
- Auegewässer gestalten (Seitenarm, Altarm)

Maßnahmen für Freizeit, Erholung, Wegebau

- Flussquerung / Lückenschluss für Fuß- und Radwegnetz Sichtfenster/Sichtachsen
- Feuerstellen
- Baumreihe
- Neubau Radweg / ganzjährige Befahrbarkeit herstellen, etc.
- Neubau / Ausbau Wirtschaftsweg

- 1 Großprüfung**
Seitenarm zur Donau als Lebensraum für Kieslaicher herstellen
- 2 Äußerer Westen – Römerpark**
Entwicklung einer parkartigen Landschaft
Spiel- und Erlebnisbereiche anlegen
Zugänge zur Donau schaffen
- 3 Winzer**
Entwicklung Auwald nach Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung und Oberbodenabtrag
- 4 Innerer Westen**
Kunst- und Kulturpfad etablieren
Kunstcafé einrichten
- 5 Pfaffensteiner Brücke**
Freizeit- und Erholungsbereich schaffen
Jugendzentrum installieren
Fläche für Kanusport ausweisen
Wasserspielplatz einrichten
- 6 Bundesstraße 8**
Vorhandenen Fuß- und Radweg entlang der B8 erweitern
- 7 Pfaffensteiner Wehr**
Durchgängigkeit für Donaunord- und Südark herstellen



- 15 Bayerwaldstraße**
Teilrückbau der Bayerwaldstrasse und Gestaltung des Regenufers für Freizeit und Erholung
- 16 Sallern**
Verlegung der Sportplätze
Vorlandabtrag und Uferabflachung
- 17 Weichs**
Erhalt und Verbesserung des Hochwasserabflusses durch Flutmulden und Freihalten der Abflussstreifen durch Pflegemahd / Beweidung
- 18 Weichs - Altwasser**
Anbindung Altwasser an die Donau
- 19 Westhafen**
Verbesserung Biotopverbund durch Verbindung von Abgrabung mit bestehendem Auwald
- 20 Eisenbahnbrücke**
Abflussverbesserung bei Erneuerung der Eisenbahnbrücke
Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung
Anbindung des Stadtteils Hohes Kreuz über Fuß- und Radwegeverbindung an die Donau
- 21 Hafenspitz**
Auenmodellierung mit Spiel- und Erlebnisbereichen
- 22 Hafenerweiterung**
Mögliche Hafenerweiterung
- 23 Osthafen**
Entlandung und Schaffung einer Altarmstruktur
Verlegung Wirtschaftsweg
- 24 Osthafen**
Verbesserung Biotopverbund durch Verbindung der Abgrabung mit bestehendem Auwald
- 25 Schwabelweis**
Anlage und Gestaltung von Flachwasserzonen und Kiesflächen
Schaffung von Kleingewässern als Amphibienlaichstandorte
- 26 Donauseitenarm**
Altwasser durch Anbindung an die Donau durchströmen
- 27 Tegernheim**
Uferstrukturen erhalten auf Sicherungsmaßnahmen künftig weitestmöglich verzichten

- 8 Donauordarm**
Erhalt und Entwicklung des Donauordarmes als Laichhabitat für Kieslaicher
- 9 Dultplatz**
Gestaltung des Dultplatzes als Grünpark für Stadtamhof und Verlagerung des Festbetriebs
- 10 Oberer Wöhrd**
Verlegen der Sportbootanleger z.B. ins geplante Marinaquartier
Modellierung und Gestaltung als Freizeitfläche mit Kiesuffern
- 11 Oberer Wöhrd – Lauserkanal**
Teilweise Entlandung des Lauserkanales
Schaffung eines Altarmes

- 12 Jahninsel**
Bodenabtrag und teilweise Wiederherstellung einer Kiesinsel
- 13 Innerer Osten / Uferpromenade**
Fortsetzung der Uferpromenade bis Schlachthof- / Marinaquartier
- 14 Lazarettspitze**
Entsiegelung Lazarettspitze
Sanierung der Altlasten und Absenkung des Geländes



„Bürger, Naturschutz, Hochwasserschutz und Hafen haben miteinander gesprochen – ohne Zeitdruck und Aufgeregtheit.“ *
KLAUS MÜLTNER,
Bayernhafen Gruppe



„Regensburg wird noch schöner werden, wenn dieses Flussraumkonzept umgesetzt wird. Und die Stadt wird sicherer.“ *
DR. JOSEF PAUKNER,
Donau-Naab-Regen-Allianz



„Danke, dass so viele Bürger, Vereine und Verbände eingebunden wurden. Das ist vorbildlich wie man an so eine Thematik herangeht.“
FRANZ WARTNER,
Bund Naturschutz Regensburg



„Das Flussraumkonzept stellt eine wichtige Zielformulierung und ein Leitbild dar. Die Umsetzbarkeit der einzelnen Maßnahmen muss insbesondere im Hinblick auf rechtliche und finanzielle Belange und Grundstücksverfügbarkeiten noch geprüft werden.“
CHRISTINE SCHIMPFERMANN,
Planungs- und Baureferentin
der Stadt Regensburg



„Interessant, dass trotz verschiedener Interessen Lösungen gefunden wurden, bei denen sich jeder wiederfindet.“ *
WOLF-DIETER ROGOWSKY,
Leiter Wasserwirtschaftsamt Regensburg

(* MZ, 21.10.2010)